



Klatsch und Tratsch

cvz@buchmarkt.de

Haiku Komatsu

Eine Dampfwalze ist eine Dampfwalze ist eine Dampfwalze.

*Sich ihr in den Weg zu stellen wäre dumm.
Ihr auszuweichen hingegen ist vernünftig.*

Es ist nicht mutig.

Es ist nicht feige.

Es ist nur vernünftig.

Es muss uns keinen Respekt abnötigen.

Es zeugt auch nicht von Größe.

Es ist nur, was es ist: vernünftig.

Denn: Eine Dampfwalze ist eine Dampfwalze ist eine Dampfwalze.

Dieses Haiku ist im Mailwechsel zweier eBuch-Mitglieder über **Dieter Schormanns** Demission entstanden (mehr darüber vorn im Heft) – die Phase der Aufregungen und Ängste um Thalia scheint also der Nachdenklichkeit zu weichen.

Ebenso unaufgeregt ist die Buchmesse verlaufen. Einzig die WELT hat ein winziges Gerücht entdeckt und meldet, dass **Christian Strasser** den **Eichborn Verlag** doch nicht kaufen wolle.

Der hat ganz andere Pläne, findet sich dazu bei **Pendo** sichtlich ebenso entspannt in seine neue Rolle als „Kleinverleger“, auch wenn derzeit ein dabei einkalkulierter Erfolg so noch nicht eingetroffen ist. Denn **Gerhard Richter**, gerade erneut als teuerster Maler des Jahres bestätigt, hat seine vorherige Zustimmung zur Biografie von **Jürgen Serke** zurückgezogen – wohl, weil er fürchtet, dass Details darin einem Teil seiner USA-Klientel nicht passen und seinen Marktwert senken könnten. Aber noch ist das Buch lieferbar – anders als die Sonderbeilage der WELT AM SONNTAG zur Buchmesse.

FAZ-Herausgeber **Frank Schirrmacher** fand da nämlich einen zugegeben flapsigen Text über seine Lebensgefährtin wenig passend. Die Folge: Der zum Teil recht kenntnisreiche Sonderteil über den „Frankfurter Hofstaat“ der Buchszene musste angeblich eingestampft und neu produziert werden. Darin habe selbst ich erst erfahren, dass **Klaus Eck**, heute oberster Verleger der **Random House** Verlage, seine Karriere einst mit einem Buch über Häuschen-Witze begonnen hatte. Bei der legendären **Anja Kleinlein** bei **Lübbe** übrigens, die zum zweiten Mal in Frankfurt nicht dabei war, aber über mich alle ihre Lehrlinge in diversen Verlagen grüßen lässt!

Stichwort Lübbe: Riesengedränge wie in besten Messezeiten übrigens am Lübbe-Stand, als **Nena** am Messe-Freitag ihr Buch „Willst Du mit mir gehen“ vorstellt – obwohl (die schöne Einladungskarte für die Presse habe ich hier noch liegen) der Event laut dieser Einladung erst am Sonntag stattfinden sollte. Aber soll ausgerechnet ich mich über Druckfehler aufregen? Habe ja nichts verpasst, weil ich gerade vorbeikam.

Zurück zu den Kleinverlegern: Habe gerade einen kleinen Schreck bekommen, als ich die von uns neu erstellte Broschüre „WER GEHÖRT ZU WEM“ zur Hand nahm: **Klöpfer & Meyer**, einer meiner Lieblings-Kleinverlage, taucht gar nicht auf. Kompliment an meinen Kollegen Ulrich Faure, der die Übersicht der Verlagsverflechtungen produziert hat. Er wusste mehr als ich: Der Verlag gehört nämlich schon seit 2003 gar nicht mehr zur **DVA**, ist deswegen auch nicht bei Random House zu finden. Herausgekommen ist dabei aber, dass **Hubert Klöpfer** sich über einen neuen Partner freuen würde, allein kann der Tübinger Verleger (übrigens ein Freund von **Droemer**-Bestsellerautor **Peter Prange**) sein kleines, feines Programm nicht mehr stemmen.

Aber ich weiß auch was, weil es mir ein Kölner Verleger schon Wochen vor der Buchmesse erzählt hat: Die Kölner **VEMAG** (Mutter von **Naumann & Göbel**) bekommt einen neuen Vorstandsvorsitzenden. Das wird aber erst nach Redaktionsschluss dieser Zeilen bekannt gegeben, und ich habe versprochen nicht zu petzen. Diese News hat aber mit der DVA zu tun.

Schade, dass ich beim erstmals vergebenen Deutschen Buchpreis nicht dabei war, der auf Anhieb als durchgesetzt erscheint: Die FAZ mäkelte zwar, dass dieser Preis zu durchsichtig nur den Buchverkauf ankurbeln solle, aber ist das ein Widerspruch zur Idee eines Preises, der (erstmalig auch international) **Aufmerksamkeit** schaffen soll für das Schreiben, das Lesen, für Autoren und das Leitmedium Buch? Miterfinder **Dr. Gottfried Honnefelder** bei seiner Begrüßung im Kaisersaal des Römer gibt das auch unverhohlen zu: „Dass dies auch von Nutzen ist für einen Berufsstand, der sich dem Buch verschrieben hat, versteht sich von selbst.“

Die Leser haben darüber schon durch Sturm auf die Läden abgestimmt; die Kollegenverlage sind sicher grün vor Neid, wie **Michael Krüger** es wieder mal geschafft hat, mit **Pamuk** und **Geiger** gleich zwei erfolgreiche Preisträger im Programm zu haben. Für zwei Highlights der Messe hat aber auch **Dr. Florian Langenscheidt** als wichtiger Buchpreis-Sponsor gesorgt, denn auch die spektakuläre **Brockhaus**-Installation in Stonehenge-Anmutung auf dem Freigelände hat der Buchmesse ein Gesicht gegeben.

Der neue Messedirektor **Jürgen Boos** hat übrigens auf Anhieb einen neuen Besucherrekord aufgestellt – was sich im nächsten Jahr schon schwieriger gestalten mag: Der Messetermin 2006 kollidiert heftigst mit dem jüdischen Kalender (nicht seine Schuld), das könnte viele Verleger von der Reise nach Frankfurt abhalten.

In der Frankfurter Sonntagszeitung erschien übrigens vor einigen Wochen eine hübsche Sammlung von Floskeln, mit denen sich Buchrezensionen pfiffig garnieren lassen. Ich habe mich gerade ertappt, dass ich bei meinem Lesetipp **Elke Heidenreichs** Ausrufezeichen-Wort „LESEN!“ benutzt habe und merke, es hat schon Eingang in den Sprachgebrauch gefunden.

Beinah hätte ich am **Dr. Oetker**-Stand mit ihr darüber reden können, aber sie ging leider, als ich mich gerade setzen wollte. Wieder eine dieser Enttäuschungen, an denen man lange knabbert. Ich hätte ihr auch zu gern einen Lesetipp gegeben. Habe mich nämlich gerade bei der Lektüre eines **Carl Hiaasen**-Manuskripts gekringelt. „Der Reinfall“ kommt aber erst 2006, ist also noch Zeit.